Bookreview

E.-W. RAABE †

ATLAS DER FLORA SCHLESWIG-HOLSTEINS UND HAMBURGS

Bearbeitet und herausgegeben von K. DIERSEN und U. MIERWALD im Karl Wachholtz Verlag, Neumünster 1987, 647 pp., 1 100 Verbreitungskarten, Preis 90 DM.

Der besprochene Atlas umfasst die floristischen Angaben über die Gefäßpflanzen, die an der Landesstelle für Vegetationskunde am Botanischen Institut der Universität Kiel unter der Leitung von W. CHRISTIANSEN und E.-W. RAABE gesammelt und ausgewertet wurden. Der letztgenannte Leiter der Landesstelle betreute die floristische Forschung und Kartierung in Schleswig-Holstein mehr als drei Jahrzehnte; es ist sein Verdienst, dass dieses Werk so weit vorbereitet wurde, dass die Herausgeber relativ kurz nach seinem Tode das Buch veröffentlichen konnten. Die Herausgeber brachten die Angaben auf den aktuellen Stand, was bei dem heutigen, oft drastischen Artenrückgang und bei zahlreichen Arteninvasionen keine leichte Aufgabe war. Es war trotzdem nicht möglich, alle Kenntnislücken in Bezug auf kritische Sippen und schwierige systematische Gruppen zu beseitigen.

Die einführenden Abschnitte informieren über die Entwicklung der Kartierung in Schleswig-Holstein und Hamburg und über das Kartierungsverfahren. Die Erfassung erfolgt als Rasterkartierung, wobei ein Kartierungsgrundfeld einer Fläche von etwa $1,5 \times 1,5$ km entspricht. Als Hilfe zur Karteninterpretation wurden geologische, Boden- und Klimaverhältnisse des Gebietes sowie eine kurze Charakteristik der Landschaftszonen angeführt.

Vor dem Kartenteil ist ein Verzeichnis der Arten eingefügt, von denen keine Karten vorgelegt werden (meist florenfremde, ephemere, problematische bzw. ganz allgemein verbreitete Arten). Jede Art (auch im Kartenteil) ist mit einer kurzen Charakteristik mit folgenden Angaben versehen: Lateinische und deutsche Namen (bzw. wichtige Synonyma), Status der Art (urwüchsig, eingebürgert, unbeständig usw.), Standortansprüche, Gefährdung und Veränderung des Verbreitungsbildes, Einschätzung zur Vollständigkeit der Karte, infraspezifische Gliederung. Der Atlas schliesst mit einem Register der deutschen Gattungsnamen, Register der wissenschaftlichen Pflanzennamen, Verzeichnis der Mitarbeiter an der Kartierung und dem Literaturverzeichnis ab.

Nach eher bescheidenen Versuchen aus anderen Teilgebieten Mitteleuropas, floristische Rasterkarten zu publizieren, stellt der vorliegende Atlas ein Musterwerk für die syntetische Florenbearbeitung im regionalen Massstab dar. Er hat nicht nur einen hohen Dokumentationswert, sondern auch ausserordentlich grosse Bedeutung für den Natur- und Umweltschutz. Jeder Biologe, Naturschützer und -freund wird dieses Werk begrüssen.

ROBERT NEUHÄUSL